



schnellen Flug das Wespenbussardweibchen um die Kronen der alten Eichen baufähig hatten. Leise surrt bereits der Kinamo, Freund Mauerer ist ebenfalls startbereit. Doch der Wind nimmt wenig Rücksicht auf uns und es ist Männchen am Horst, wir sahen und hörten es nicht kommen. Eine seltene Gatte Plaubel-Kamera, die schon ähnlich schwere Fälle gemästert hatte, der Leser unseres Jahresberichtes.

Emil Keim.

Sturmvogel auf dem Main.

Es klingt beinahe unglaublich, daß auf dem Main ein Vogel gefangen wurde, dessen Heimat das weite Weltmeer ist und der Land nur betritt, um sein Brütgeschäft zu erledigen. Und doch wurde am 2. Juni 1954 der gemeine Sturmtaucher (*Puffinus puffinus* [Brünn]), dessen Wohngebiet der Atlantik ist, in der Nähe des Osthafens in ermatteter Zustand aufgegriffen. Der Vogel wurde in den Tiergarten eingeliefert, woselbst er nach einigen Tagen einging, was um so begreiflicher erscheint, da sich Sturm- vögel für die Gefangenschaft nicht eignen. Der Balg befindet sich in der „Senckenbergischen Sammlung“. Mißliche Witterungseinflüsse mögen die Ursache gewesen sein, daß sich dieser Sturmtaucher in ein Gebiet verirrt, wo er sonst nicht vorkommt.

C. Klaas.

Fernfunde von Singdrosseln (*Turdus ph. philomelos* Brehm.), die in „Untermain“ beringt worden waren.

Zusammengestellt von Wolf Dietrich Eichler, Göttingen.

Zu 65. bzw. 67. Mitteilung von Beringungsergebnissen der Vogelwarten Helgoland bzw. Rossitten.

Nachfolgend sind 20 Fernfunde von Singdrosseln (*Turdus ph. philomelos* Brehm.) verzeichnet, die im Gebiet der Zweigberingungsstelle „Untermain“ der Vogelwarte Helgoland beringt worden waren. Die betreffenden Funde sind mit den übrigen Singdrosselwiederfinden der Vogelwarten Helgoland und Rossitten in „Der Vogelzug“ V (1954), Heft 5, Seiten 135–145 bearbeitet. Es sind dort insgesamt 296 Fernfunde verwertet.

Die Richtung des Herbstzugs der Singdrossel ist im großen ganzen ausgesprochen südwestlich. Einige Beispiele deuten vielleicht darauf hin, daß Hin- und Rückweg des Singdrosselzugs sehr verschieden sein können, es ist aber auch ein Beispiel für den gleichen Weg in zwei verschiedenen Zugzeiten bekannt: eine im Frühjahr auf Helgoland beringte Singdrossel wurde im Herbst desselben Jahres dort wiedergefangen. Als Ueberwinterungsgebiet zeigen sich die Tiefebene Südf Frankreichs, die Pyrenäenhalbinsel und das nördliche Afrika. Auch von den Balearen sind eine Reihe von Funden bekannt, ferner zwei interessante Funde aus England. Aus der mutmaßlichen Bruth Heimat der Helgoländer Durchzügler ist nur ein Fund bekannt, der aber aus der Zugzeit stammt und deshalb keine Rückschlüsse erlaubt: Ende März bei Lunderskov in Dänemark.

Die Funde von Helgoländer Durchzüglern lassen erkennen, daß die im Herbst von Helgoland aus eingeschlagene Richtung starken Schwankungen unterworfen sein kann. Auch lassen sich eine Reihe von Funden zur Berechnung der durchschnittlichen Zuggeschwindigkeit verwerten, die sich auf knapp 40 km täglich errechnet. Das entspräche über 1000 km in einem Monat. Bemerkenswert ist ein Fall, in dem eine auf Helgoland beringte Singdrossel 17 Tage später in Südwestfrankreich geschossen wurde. Das gibt eine Durchschnittsgeschwindigkeit von etwa 75 km täglich. Als größte Entfernung zwischen Beringungs- und Fundort ergaben sich 2700 km, als Höchstalter etwa 5½ Jahre. In zwei Fällen zogen Nestgeschwister in dieselbe Gegend.